

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Placidus oder Eustach**

**Steffens, Johann Heinrich**

**Zelle, 1749**

**VD18 12964344**

Eilfter Auftritt. Die vorigen. Hadrian und Crito.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-18617**

**Trajana.**

O Gott! verheng es nicht nach deinem heiligen Schluß,  
 daß neue Trennung mich noch stärker quälen muß.  
 Laß doch des Crito Wunsch nicht seinen Zweck er-  
 langen.

**Gracchus.**

Bevor er ihn erreicht, straf ich sein Unterfangen.  
 Ich geh, der Kühne stirbt gewiß von meiner Hand,  
 wenn = = =

**Placidus.**

bleib ; man fehlet leicht, im Zorn, wie du,  
 entbrant.

Uns hat des Höchsten Wort die Regel vorgeschrieben,  
 bei unsrer Gegner Trutz die Sanftmuth stets zu üben.  
 Fällt diese Pflicht dir schwehr, getrost ! Gott schenkt die  
 Kraft,  
 kein Mensch bezwinget selbst die Macht der Leidenschaft.

**Metophis.**

Da kommt der Kaiser her. = = =

**Elfter Auftritt.**

Die vorigen.

**Hadrian und Crito.**

**Crito.**

Hier sind sie noch zu gegen

es lehre dein Gebot sie Ehrfurcht vor dir hegen.

Trajana.

Ich zittere = "

Placidus.

Fürchte nichts,

Hadrian zum Erito.

es soll dir Recht geschehn.  
was hattet ihr für Rechtlaus seinem Dienst zu gehn?

Placidus.

Vergib.

Hadrian.

Du sprichst für sie? Laß uns die Ursach  
hören!

Was kan Uebliches des Erito Anspruch stören?  
Er ist ihr Herr.

Placidus.

Er wars; allein zu meiner Qual.

Hadrian.

Wie so?

Placidus.

Der ist mein Sohn, und diese mein Gemahl,  
der Himmel wolt sie mir durch tausend Trübsal sparen.

Hadrian.

Wie?

Plac

Placidus.

Ja, ein Tag ersetzt den Schmerz von vielen  
Jahren.

bestätige dies Geschenk! Mein bestes in der Welt,  
ja selbst mein Leben sei für sie das Lösegeld.

Crito.

Erst wanken sie nur vor, sie sei in Rom geboren,  
und er hätt als Soldat den Fahren hier geschwohren;  
Der Vorwand schien gewiß zu leicht sie zu befreien,  
deswegen muß er Sohn, und sie Gemahlin seyn.  
Der Feldherr ist vielleicht durch falsch vergohne Fahren  
bewogen sich für sie als Blutsfreund zu erklären.

Placidus.

Beringre nicht mein Glück durch Eigennuß und  
Schmäh  
mein thränend Auge läßt der Sache Wahrheit sehn.

Hadrian.

Ja, Placidus, dein Muth, den nichts als Falschheit  
schreckt,  
hat sich nie durch Betrug, dem Vöbel gleich, befleckt;  
Du bist an Redligkeit so groß, als stark am Muth;  
[zum Crito] dir schenk ich auf zehn Jahr den schuldis  
gen Tribut  
für sie zum Lösegeld.

Crito.

Mein Kaiser deinen Willen,  
den meine Demuth ehrt, muß ich beschämt erfüllen.  
geht ab.

Auf

## Zwölfter Auftritt.

Die vorigen.

**Trajana** zum Kaiser.

Mit Demuths voller Brust verehr ich deine Huld;

**Placidus.**

Sie setzt mich abermals, Monarch, in neue Schuld.

**Hadrian.**

Die Götter lassen euch die Freude lang genießen!  
bezahlt die Dankbarkeit so fort zu ihren Füßen,  
erfüllt die heilige Pflicht, umkränzt mit mir das Haupt,  
und folgt bei Zeiten nach ===

geht ab.

## Dreizehnder Auftritt.

**Placidus, Trajana, Metophis  
und Gracchus.**

**Placidus!**

Das hab ich wol geglaubt.

**Trajana.**

Er ruft uns zum Altar?

**Placidus.**

zum Greuel wilst du sagen,  
das